

500 Worte über School Rumble

Von paptschik

Kapitel 4: 500 Worte übers Küssen

Viele Tage waren seit dem Sportfest vergangen, aber Umezu Shigeos Gedanken waren nach wie vor dort. In jenem Zimmer, wo für kurze Zeit er und seine Freundin, Kido Madoka, völlig alleine waren. Wo sie sich zum ersten Mal küssten. Tag und Nacht dachte er daran, an das Gefühl ihrer Lippen an seinen, so flüchtig der Kuss auch gewesen sein mag. Mehr aber noch, dachte er daran, dass es immer noch ihr bisher einziger Kuss war und daran, dass er dies unbedingt ändern wollte. Und beim nächsten Mal, da war er sich sicher, würde er die Initiative ergreifen. Er würde sie küssen und nicht umgekehrt.

Doch dafür musste er sie erst einmal finden.

Während der Pause, zu einer Zeit als die meisten damit beschäftigt waren alleine oder gemeinsam mit Freunden zu essen, ging er durch die Dinge und suchte nach Madoka. „Habt ihr vielleicht Madoka gesehen?“, fragte er Tenma und ihre Freundinnen, welche gerade auf dem Weg in die 1-D, Yakumos Klasse, waren und dabei an ihm vorbeigingen.

Nach und nach schüttelten sie alle ihre Köpfe, nur Mikoto überlegte länger. „Ja, ich glaube vorhin erst. Sie ging gerade mit einem Jungen aus der 2-D irgendwohin, wohin genau kann ich dir leider auch nicht sagen, tut mir Leid.“

Und mit einem Mal war jede Form von Freude, nein, jede Form von Leben aus Shigeos Gesicht verschwunden. Madoka sollte unterwegs sein mit einem Jungen? Scheinbar auch noch alleine?

Panisch lief er los, die Mädchen ließ er einfach stehen. Er musste Madoka finden und zwar schnell. Stockwerk für Stockwerk suchte er ab, hetzte dabei durch die Gänge als würde sein Leben daran hängen und am Ende blieb schließlich nur noch eine Möglichkeit übrig.

Das Dach.

Er eilte die Stiegen hoch und schließlich war ihm nur noch eine Tür im Weg. Doch er zögerte. Das Dach der Schule, es war der perfekte Ort für Liebesgeständnisse. Oder schlimmer noch, der perfekte Ort um allein zu sein. Langsam öffnete er die Tür, jedoch nur einen Spalt, und sah hinaus.

Dort standen sie. Madoka und ein fremder Junge, mit dem sie sich unterhielt. Shigeo tat sein Bestes um dem Gespräch zu lauschen.

„Tut mir Leid.“, sagte das Mädchen. „Aber ich habe bereits einen Freund. Und ich bin glücklich mit ihm.“

Freudentränen bahnten sich ihren Weg über Shigeos Wangen, in seinem Glück merkte er jedoch nicht, wie der Junge mit hängendem Kopf zur Tür ging und sie nun vollständig öffnete.

„Wer bist du denn!“, fragte er, sichtlich gereizt, nachdem er zurückgewiesen wurde. „Lass ihn. Ich werde mit ihm reden.“, mischte sich Madoka ein. Während der andere Junge ohne weitere Worte ging, kam sie auf Shigeo zu. „Du hast gelauscht, nicht?“ Sofort schüttelte er heftig den Kopf. „Nein, das würde ich nie tun!“ Natürlich glaubte sie ihm nicht, dennoch kicherte sie nur. „Bist du etwa eifersüchtig?“ Er antwortete nicht. „Niedlich.“ Mehr sagte sie nicht, ehe sie ihm einen kurzen Kuss auf seine Lippen drückte und dann an ihm vorbei ging, zurück in ihre Klasse. Und wieder war sie es gewesen, die ihn geküsst hat. Was ihn jedoch nicht mehr störte.